

Am Sonntag veröffentlichte das Weiße Haus ein Fakten-Papier zu den Ergebnissen des China-Besuchs des US-Präsidenten. Den gestrigen Tag über wurde teilweise noch spekuliert, ob das Abkommen über den Kauf von US-Agrarprodukten im Umfang von 17 mrd. USD jährlich über die kommenden drei Jahre zusätzlich zu den Vereinbarungen aus dem Herbst zählen würde, welches den Kauf von 25 mio. mto US-Sojabohnen pro Jahr zum Inhalt hatte. Nachdem dies klargestellt wurde, und zumindest die US-Seite es als zusätzliches Volumen ansieht, zogen die Kurse am CBoT wieder kräftig an. Es wurde aber wohl noch nicht verifiziert in welchem Umfang die unterschiedlichen Agrarprodukte unter das neue Abkommen fallen. In dem Fall, dass es zu einer Realisierung käme, würde es zumindest die Export-Umsätze der US-Agrarwirtschaft mit China auf ein Niveau heben, wie es in normalen Jahren bekannt war. Beobachtern zufolge könnten US-Sojabohnen ab Oktober auch wieder wettbewerbsfähiger sein, wobei man davon ausgeht, dass so lange ein 10% Einfuhrzoll auf US-Sojabohnen nach China in Kraft ist, in erster Linie die staatlichen Handelshäuser Cofco und Sinograin als Käufer auftreten werden. Die beiden Seiten sind bei dem Treffen in der letzten Woche außerdem überein gekommen, dass man Kammern für den gemeinsamen Handel und gegenseitige Investitionen bilden will, um zukünftig schon im Vorfeld Spannungen zu vermeiden und Zölle weiter abzubauen. Das USDA veröffentlichte gestern Abend die Zahlen zum Fortschritt der Aussaat per letzten Sonntag. Demnach sind 67% der Sojabohnen ausgebracht. Eine Woche zuvor waren es noch 49% und im Durchschnitt der letzten fünf Jahre 53%. Der Handel hatte mit 66% gerechnet. 32% sind bereits aufgelaufen, was dem Wert aus dem Vorjahr entspricht, aber deutlich über dem Fünfjahresschnitt von 23% liegt. Die Zahlen zu den physischen Ausfuhren überraschten nicht. Man hatte mit einer Menge zwischen 450.000 und 650.000 mto gerechnet, das USDA wartete mit 483.881 mto auf. In der Summe bedeutet das für diese Saison jetzt 34,742 mio. mto, wo es im letzten Jahr zu dieser Zeit 44,167 mio. mto waren. Der Zustand der US-Weizenernte hat sich im Bereich gut/ sehr gut erneut um 1% auf 27% verschlechtert und es werden jetzt 18% als sehr schlecht bewertet, was einer Steigerung in diesem Bereich um 2% zum Vorwochenwert entspricht. Insgesamt ist die aktuelle Bewertung so schlecht wie zuletzt vor 30 Jahren. Die hohen Inlandspreise ermöglichen in letzter Zeit größere Importe an Mahlweizen, sodass in den letzten Wochen mehrere Hunderttausend Tonnen Weizen aus Polen gekauft wurden. Der Ernteüberwachungsdienst der EU, MARS hat am Montag fast alle seine Ertragsprognosen für die diesjährige Getreideernte in der Europäischen Union leicht nach unten korrigiert und dies mit der Trockenheit in vielen Regionen der Gemeinschaft begründet. Die Entwicklung der Pflanzen bleibe aber im Allgemeinen günstig. MARS erwartet in diesem Jahr für das Gebiet der EU einen Weizenertrag von 6,01 mto/ ha, gegenüber 6,05 mto/ ha im Vormonat. Die revidierte Prognose liegt nun 5 % unter dem Vorjahreswert, aber immer noch 2 % über dem Fünfjahresdurchschnitt. Für Raps prognostiziert MARS für die EU im Jahr 2026 einen Ertrag von 3,19 mto/ ha, gegenüber 3,25 mto/ ha im Vormonat und damit 5 % unter dem Vorjahreswert. Der e-Trade tendiert überwiegend fester. Der US-Dollar handelt kaum verändert zum EURO und die Märkte beobachten weiter die Entwicklung im Nahen Osten, wo Präsident Trump einen anscheinend geplanten erneuten Angriff auf den Iran abgesagt hat, um weitere Verhandlungen zu ermöglichen. Spannend dürfte sein, wie sich der künftige FED-Chef angesichts der steigenden Inflation positionieren wird. Medienberichten zufolge soll er am Freitag vom Präsidenten vereidigt werden.

Bras. SojaschrotPELL. 46% Prot. - fob Brake

